



Rundschau
1|2025

Sektion **Thurgau**



«Der TCS ist eine positive Institution»

Im Gespräch mit Stefan Mühlemann

Seiten 8

**Umfrage TCS-Rundschau
Papierform oder digital**

Seite 5

**Interview
Martin Salvisberg, Grossrat**

Seite 3

**Wir sprachen mit
Heiri Scherrer**

Seite 6

Editorial: Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr!



Liebe TCS-Familie

Bereits sind die ersten Tage im neuen Jahr schon wieder vorbei. Der Alltag hat uns nach den Festtagen bereits wieder fest im Griff. Ich hoffe,

Sie hatten einige schöne und ruhige Weihnachtsstage und sind erfolgreich ins neue Jahr 2025 gestartet. Als eine kleine Motivation für das neue Jahr, zeigen wir Ihnen einige tolle Bilder zu den unterschiedlichen Themen aus dem 2024.

Sie sehen, der TCS Thurgau bietet eine breite Palette an Themen und versucht eine grosse Bandbreite für Sie als Mitglied abzudecken.

Ich freue mich sehr, das neue Jahr zusammen mit der Geschäftsleitung, dem Kantonalvorstand und dem Sekretariat anzupacken. Ein Jahr, dass sicherlich spannend und herausfordernd wird. Neue Ideen müssen angepackt werden, damit unser Verein auch weiterhin als führender Mobilitätsclub auftreten kann.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches und gesundes 2025.

Stefan Mühlemann

Präsident TCS Sektion Thurgau



Beim TCS Schaffhausen



Art on Ice



TCS-Mitglieder



DV TCS Thurgau



75 Jahre TCS Camping



Zu Besuch in St. Léonard



Pilatus-Flugzeugwerke Stans



WEGA



Trauffer Erlebniswelt



Schlossfestspiele Hagenwil



Tour de Suisse Rad AG



E-Bike Touren

...UND NOCH SO VIEL MEHR!

Titelbild: Vermeintlich apere Strassen können oftmals gefährlich Eisflächen aufweisen. (Bild: Werner Lenzin)

Kontaktstelle Weinfelden

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	08.00 - 12.00	13.30 - 17.00
Samstag	08.00 - 11.30	

Dufourstrasse 76
8570 Weinfelden
Tel.: 071 622 00 12
Fax: 071 622 00 18
info@tcs-thurgau.ch
www.tcs-thurgau.ch



«Als Partner gemeinsam vorwärtskommen»

Der 70-jährige pensionierte Martin Salvisberg sitzt als ehemaliger Stadtpräsident und früherer Geschäftsführer der Landi Aachtal, Oberaach, seit 2012 für die SVP Thurgau im Grossen Rat. Er wohnt mit seiner Frau in Amriswil. Zu seinen Hobbies gehören Radfahren, Campen, Golfen, Skifahren und Reisen. Am 2. Januar waren es 50 Jahre her, seit er dem TCS Schweiz, bzw. am 1.11.1979 der TCS Sektion Thurgau, beigetreten ist. Der Rundschau verriet er den Grund seiner langjährigen Mitgliedschaft.

Von Werner Lenzin

TCS-Rundschau: Martin Salvisberg, dieses Jahr feiern Sie ihr 50-jähriges Jubiläum als Mitglied der TCS Sektion Thurgau. Welches ist der Grund ihrer langjährigen Mitgliedschaft?

Martin Salvisberg: Ich machte als 19-Jähriger am 9.1.1973 die Führerprüfung und kaufte mir zu Weihnachten 1973 mein erstes Occasionsauto, einen Ford Cortina GT – JG 1966. Meine Eltern waren der Überzeugung, dass die «Auti Chischte» wohl nicht so manche Fahrt überleben würde. Sie waren selber Mitglied des TCS und hatten von den sehr guten Leistungen des TCS auch schon profitiert. Leider oder glücklicherweise musste ich schon im folgenden Frühling selber meine Mitgliedschaft bei TCS in Anspruch nehmen, indem mein sehr sportliches Gefährt auf der Grauholzautobahn in Fahrrichtung Bern mit überdrehtem Motor den Geist aufgab und mich die TCS-Pannenhilfe vom Pannestreifen wegzog. Zwischenzeitlich bin ich älter geworden und auch die Zuverlässigkeit der Autos wurde immer besser. Ich blieb von grösseren Schäden verschont, durfte aber auch einmal auf der Deutschen Autobahn in Richtung München bei einer Störung der Einspritzanlage beim Motor, über den TCS-Genf den TCS ETI Schutzbrief Europa in Anspruch nehmen. Ich bin mit dem Preis-Leistungsverhältnis vom TCS sehr zufrieden.



Martin Salvisberg, Thurgauer Grossrat, setzt sich für eine kombinierte Mobilität ein. (Bild: ZVG)

TCS-Rundschau: Wie würden sie jemandem Fremden die Stadt Amriswil schmackhaft machen?

Martin Salvisberg: Da beziehe ich mich ganz klar auf die Internetseite der Stadt Amriswil www.amriswil.ch, wo ich durch mein Wirken als Stadtpräsident von 2009 – 2019 mit meinem Team einige Schwerpunkte für die Stadt mitgestalten durfte!

Amriswil - Leben mit Kultur

Nebst der zentralen Lage sind das kulturelle Angebot, die Einkaufsmöglichkeiten und die Sport-Infrastruktur die Stärken von Amriswil. Von den charmanten, mit Herzblut betriebenen Fachgeschäften an der Bahnhofstrasse über diverse Grossverteiler bis zum weitherum bekannten Einkaufszentrum Amriville findet sich alles, was das Konsumenten-Herz begehrt.

Abends locken Kulturstätten wie das Pentorama oder das Kulturforum die Bevölkerung aus dem Haus. Der Slogan «Leben mit Kultur» wird in Amriswil grossgeschrieben. Es vergeht kaum ein Tag ohne kulturellen Event und am Wo-

chenende hat man oft die Qual der Wahl: Konzert, Comedy oder doch lieber ab zum Sport? Insbesondere der mehrfache Schweizer Meister Volley Amriswil lockt regelmässig Hunderte von Zuschauern ins Tellenfeld und der Fussball-Club wird geradezu überrannt von ballbegeisterten Kids. Viele weitere Vereine runden das breite Angebot ab.

Mit dem Wasserschloss Hagenwil oder dem Naturschutzgebiet Hudelmoos beheimatet Amriswil beliebte Ausflugsziele im Grünen. Doch ist die Stadt mit ihrer zentralen Lage auch ein Ostschweizer Verkehrsknotenpunkt. In 10 Minuten ist man am Bodensee, in 20 Minuten in der Stadt St.Gallen. Nur wenig länger dauert die Fahrt nach Deutschland oder Österreich. Und dank dem hervorragenden ÖV-Angebot für Fern- wie Nahverkehr (Bus Oberthurgau, Stadt-Taxi) befindet man sich nach einer Stunde Fahrzeit bereits mitten in Zürich.

TCS-Rundschau: Welche Verkehrsmittel benützen sie und wie sieht es aus mit dem öffentlichen Verkehr?

Martin Salvisberg: Meine Frau und ich sind mit den verschiedensten Verkehrsmitteln unterwegs. Einerseits lokal mit dem Auto, dem E-Bike und dem sehr populären Stadttaxi. Andererseits benutzen wir den ÖV für längere Distanzen ins Berner Mittelland, wo ich aufgewachsen bin und Besuche meiner Verwandten in der Agenda stehen. Natürlich sitzen wir als Rentner nicht zur Hauptverkehrszeit im Intercity nach Bern – Thun und beanspruchen Sitzplätze, welche durch die wachsenden Pendlerströme dringend notwendig sind. In die Ferien geht es meistens mit dem Auto und angehängtem Wohnwagen, aber auch nicht zur Hauptverkehrszeit morgens und abends.

TCS-Rundschau: Welche verkehrstechnischen Aufgaben gilt es in den kommenden Jahren in Amriswil zu realisieren? Wie beurteilen Sie die Situation rund um den Bahnhof?

Martin Salvisberg: Im Agglomerationsprogramm ist die Neugestaltung des Bahnhofplatzes bzw. des Bushofs vorgesehen, dies mit finanzieller Unterstützung durch den Bund. Die Stimmberechtigten haben diesem Bauvorhaben am 15. Mai 2022 zugestimmt. Auch wenn aktuell noch nicht viel davon zu sehen ist, laufen die Arbeiten am Projekt Bushof und Bahnhofplatz auf Hochtouren. Im April 2025 sollen die Bauarbeiten beginnen. Ziel ist es, den Bushof im Sommer 2027 einweihen zu können. Diese Umgestaltung bringt für den Busbetrieb und die Fussgänger wesentliche Verbesserungen im Verkehrsablauf und Sicherheit.

TCS-Rundschau: Wird gemäss ihren Erfahrungen in Amriswil genug getan für die Sicherheit der Kinder im täglichen Strassenverkehr?

Martin Salvisberg: In den letzten Jahren wurden in Amriswil sukzessive Tempo 30-Zonen eingeführt. Im Siedlungsgebiet ist Tempo 30 eine wirksame und zweckmässige Sicherheitsmassnahme, insbesondere für den Langsamverkehr und für mehr Lebensqualität sowie weniger Lärm und natürlich für die Sicherheit der Kinder im Strassenverkehr. Das übergeordnete Netz (verkehrsorientierte Strassen) sollte grundsätzlich mit 50 km/h generell signalisiert werden, wenn sie Transitachse sind, in einem Industriegebiet liegen. Das wichtigste Element für die Sicherheit der Kinder im täglichen Strassenverkehr ist

die vorschulische Ausbildung im Kindergarten in der Gruppe oder noch besser von den Eltern, damit die Kinder auch ihrerseits wissen, wie sie sich im Strassenverkehr zu verhalten haben (sprich: Überqueren eines Fussgängerstreifens mit dem Fahrrad) und wer kennt den noch den Slogan «LUEGE, LOSE, LOUFE»?

TCS-Rundschau: Wie sieht es verkehrstechnisch aus für die älteren Verkehrsteilnehmer in ihrer Stadt und gilt es diesbezüglich besondere Massnahmen zu ergreifen?

Martin Salvisberg: Eine Studie des BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung sagt: Senioren wissen, was «sicher unterwegs sein» bedeutet. Mobilität ist auch im Alter ein wichtiges Thema: kurz zum Einkaufen fahren, Freunde und Verwandte besuchen oder einen Ausflug machen. Seniorinnen und Senioren ab 65 verhalten sich im Schweizer Strassenverkehr grundsätzlich sehr sicher. Sie fahren selten alkoholisiert, sind weniger häufig nachts unterwegs, schnallen sich im Auto praktisch immer an und fahren kaum zu schnell. In Amriswil wurden seinerzeit alle Fussgängerübergänge auf ihre Gefährlichkeit überprüft und wo notwendig saniert. Ich sehe im Moment keine besonderen Massnahmen.

TCS-Rundschau: Welche Vorteile bringen für Ihre Region die Realisierung von BTS + OLS für ihre Wohnregion?

Martin Salvisberg: Ich wiederhole hier auszugsweise meine Meinung in der TCS Rundschau vom November 2010 als damaliger Stadtammann von Amriswil. «Gute und sichere Verkehrsanbindungen sind ein entscheidender Faktor für die künftige Entwicklung attraktiver Wirtschafts- und Lebensräume. Dazu gehört die Gesamtmobilität, das heisst die Verfügbarkeit leistungsfähiger und sicherer Strassen wie auch moderne öffentliche Verkehrsmittel. Der Thurgau kämpft seit Jahren für die Bodensee-Thurtal-Strasse (BTS), am 24. Nov. 2024 erteilte das Schweizer Stimmvolk dem Autobahnausbau eine Absage. «Es ist schwieriger geworden, den Leuten zu erklären, wie wichtig der Warenverkehr und die Vermeidung von Staus ist.» Es geht um Sicherheit für Fussgänger und Velofahrer und um die Entlastung der Dörfer! Die Probleme sind dringend und absolut aktuell. Die am 19. Dezember 2024 vom

Bundesamt für Strassen ASTRA präsentierte Korridorstudie weicht total von der geplanten Bodensee-Thurtalstrasse BTS ab und favorisiert nur noch die Kernelemente mit den Umfahrungen in Weinfelden und im Raum Amriswil/Romanshorn. Über die Weiterverfolgung und Konkretisierung der in der Korridorstudie skizzierten Umfahrungsprojekte soll im Rahmen des nächsten Strategischen Entwicklungsprogramms (STEP) entschieden werden. Der Bundesrat wird das nächste STEP voraussichtlich im Frühling 2026 in die Vernehmlassung schicken. Sollte die Realisierung der BTS bzw. das reduzierte Projekt aus der Bauagenda fallen, so ist den Amriswiler- und Kantonsverkehrsplaner dringest die Wiederaufnahme der «Nordumfahrung Amriswil» in die Umsetzung aufzunehmen. Diese Nordumfahrung von Amriswil ist im kantonalen Richtplan seit 1996 enthalten und ist identisch mit der vorgesehenen Linienführung der BTS.

TCS-Rundschau: Welche längerfristigen Verkehrs-Projekte gilt es in den kommenden Jahren im Kanton Thurgau zu realisieren?

Martin Salvisberg: Der Kanton Thurgau arbeitet seit längerer Zeit am Konzept «Kombinierten Mobilität im Kanton Thurgau» und nimmt dabei die Themen MIV (Motorisierter Individualverkehr) und die Abteilung für Öffentlichen Verkehr hat diesen Planungsauftrag um zusätzliche Themen der kombinierten Mobilität erweitert und nimmt diesen mit dem vorliegenden Konzept «Kombinierte Mobilität Kanton Thurgau» wahr. Der Begriff «kombinierte Mobilität» oder auch Intermodalität bezeichnet die Verknüpfung von unterschiedlichen Verkehrsmitteln auf einem Weg. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir in dieser kombinierten Mobilität gemeinsam Fortschritte erzielen werden.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die heutige und zukünftige Entwicklung des Verkehrs in ihrer Stadt und im Kanton Thurgau?

Martin Salvisberg: Der Verkehr wird weiter zunehmen und alle Verkehrsteilnehmer erwarten für ihre eigenen Bedürfnisse adäquate Angebote. Diese Ausgangslage kann nicht allen Wünschen gerecht werden, weder in der Umsetzung (Einsparungen) noch in der Finanzierung. Für den Kanton Thurgau – aber ganz spe-

ziell für den Oberthurgau – heisst dies, dass alle Wirtschafts- und Lebensräume möglichst direkt an das übergeordnete Verkehrsnetz der Schweiz angeschlossen werden müssen. Der Bau einer modernen Schnellstrasse erfolgt heute mit grösstmöglicher Rücksicht auf die Umwelt, das zeigt im Beispiel die Autobahn-Zufahrtstrasse N-1-Zubringer Arbon-Meggenhus sehr deutlich.

Die Nutzung der Naherholungsgebiete wird durch die Tieferlegung der Strassenstrasse wenig beeinträchtigt, der Geräuschpegel bleibt gering. Die momentane Lärmbelastung an den Hauptstrassen von Weinfelden bis Amriswil ist den Anwohnern nicht mehr länger zuzumuten. Der Oberthurgau und speziell die

Region Amriswil sind durch die schlechte Verkehrsanbindung mit markanten Standortnachteilen verbunden. Ohne eine bessere Verkehrsanbindung haben auch andere Standortförderungsmaßnahmen schlechte Aussichten auf den erhofften Erfolg». Ich appelliere an alle Verantwortungsträgerinnen und -träger, dass wir gemeinsam, und zwar jetzt und nicht in 20 Jahren das Heft wieder in die Hand nehmen! «Es braucht weiterhin die BTS im eigentlichen Sinn.» Die Umfahrungen sind nur ein erster Schritt und müssen «aufwärtskompatibel» sein auf der Trasse der BTS. Aber auch mit der Oberlandstrasse (OLS) als Kantonsstrasse muss es vorwärts gehen zur Entlastung von Kreuzlingen und der Seestrasse entlang

des Bodensees sowie als direkte Verbindung der Städte Amriswil und Kreuzlingen.

TCS-Rundschau: Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr Beteiligten und an die Adresse der TCS Sektion Thurgau?

Martin Salvisberg: Ich wünsche mir im ÖV sowie auch im privaten Verkehr etwas weniger Hektik und mehr Toleranz allen Beteiligten gegenüber. Selber Vorbild sein gehört zu den Elementen für das gemeinsame Vorwärtskommen. Dem TCS Thurgau weiterhin viel Erfolg und beim Umsetzen ihrer Projekte.



Umfrage Papierform oder digital

Geschätzte Leserinnen und Leser

Mit dieser Umfrage möchten wir von Ihnen erfahren, welche Form der Rundschau Sie in Zukunft bevorzugen würden. Teilen Sie uns Ihre Meinung bitte bis zum 28. Februar 2025 mit. Entweder schriftlich, per Mail oder per Telefon.

Wir freuen uns auf Ihre Antwort. Unter allen Rückmeldungen werden drei ausgelost. Die glücklichen Gewinner werden einen Preis in Form eines Geschenkkorbs erhalten.

☐ Ich bevorzuge in Zukunft eine papierene Ausgabe der Rundschau

☐ Ich bevorzuge in Zukunft eine digitale Ausgabe der Rundschau

(bitte entsprechende Antwort ankreuzen)

Vorname

Name

Strasse / Haus-Nummer

PLZ / Ort

Senden an:

TCS Sektion Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
Tel.: 071 622 00 12, E-Mail: info@tcs-thurgau.ch



Der 82-jährige Heiri Scherrer am Steuerpult seiner Gartenmodelleisenbahnanlage an der Neuwiesstrasse in Berg. (Bild: Werner Lenzin)

Wir sprachen mit... ...Heiri Scherrer

In seinem schmucken Heim an der Neuwiesstrasse in Berg treffen wir den 82-jährigen Heiri Scherrer, seit 31 Jahren zufriedenes Mitglied der TCS Sektion Thurgau. Der pensionierte eidgenössisch diplomierte Elektroinstallateur pflegt insbesondere zwei Leidenschaften: seine Gartenmodelleisenbahn und seit seinem 14. Lebensjahr die Imkerei. Der Rundschau erzählt er über sein bewegtes Leben und seine Lebensphilosophie.

Von Werner Lenzin

Wer den wunderbar angelegten Garten an der Neuwiesstrasse 22 in Berg betritt,

dem fallen sie sofort auf, die zahlreichen Schienen, die durch Büsche und an Bäumen und einem Weiher vorbei angelegt sind. Der 82-jährige Heiri Scherrer sitzt stolz am Steuerpult, das gleichzeitig den Bahnhof darstellt und mit «Berg» beschriftet ist. Er trägt eine «Bähnlermütze» und wie es sich für einen Stationsvorstand gehört, eine Krawatte.

Man würde ihm die 82 Jahre nie geben, dem quirligen, aufgeweckten Mann, dessen Augen leuchten vor Lebensbegeisterung. «Ich bin als Zweitältester mit drei Geschwistern auf einem Bauernhof mit einem Dutzend Kühe, einer Ziege und Schweinen im Steintal bei Wattwil aufgewachsen», erzählt er. Das Wort Kinderarbeit habe man damals noch

nicht gekannt und deshalb hiess es arbeiten, und zwar für alle Familienangehörigen. «Mit 14 Jahren erhielt ich von meinem Vater ein Bienenvolk und seither spielt die Imkerei eine wichtige Rolle in meinem Leben», sagt er. Nach der Primarschule in der Steintaler Gesamtschule, setzte sich der dortige Schulinspektor für den Knaben ein, dass er in Wattwil zwei Jahre die Sekundarschule besuchen konnte. In Boncourt folgte ein Jahr im Welschland, um die französische Sprache zu erlernen.

19 Jahre beim Festungswachtkorps

«Um möglichst schnell auf den eigenen Beinen zu stehen, entschloss ich mich für die Aufnahmeprüfung bei der

Post, welche ich bestand und wo ich auch bis zum 24. Lebensjahr tätig war», erinnert sich der Berger. Doch bald änderte er seine beruflichen Ziele und begann eine Lehre als Elektromonteur, welcher er mit der Meisterprüfung als eidgenössisch diplomierter Elektroinstallateur die Krone aufsetzte. Bis zu seinem Eintritt ins Festungswachtkorps als Chef Installation arbeitete er bei Einsätzen im In- und Ausland.

Nach der Heirat im Jahr 1977 und der Geburt der beiden Söhne Michael und Samuel erfüllte sich Heiri Scherrer, gemäss seiner Lebensphilosophie «Immer weniger ausgeben als einnehmen», den Wunsch vom eigenen Einfamilienhaus. Zusammen mit seinen beiden Buben erfüllte er sich seinen Kindertraum von einer Modelleisenbahn mit der Anschaffung einer Lehmanns Gartenbahn Spur 45 mm und später einer Minitrix, zwei Bahnen, die zuerst im Wohnzimmer und im Zimmer über dem Bett des Sohnes herumkurvten.

Gartenbahn mit 30 Meter Schienen

«Während einer Schiffsreise auf einem Kanal in Frankreich entdeckte ich bei einem Halt in der Nähe eines Bahnhofs ein TGV und war auf Anhieb fasziniert von diesem Zug», berichtet Scherrer. Wieder

daheim begann er, aus Holz einen solchen Zug nachzubauen, der heute auf einer Anlage von 30 Meter Schienen zusammen mit anderen Zugskombinationen durch drei Tunnels und an einem Weiher vorbei in den Sommermonaten durch den Garten kurvt. Dank dem ausgeklügelten System können zwischen vier und sieben Züge problemlos unterwegs sein.

Von Oktober bis anfangs Mai lagern die Bahnen, darunter auch zahlreiche Playmobile, in Kästen im Keller. Ungern spricht der über 80-Jährige von seinen schwierigen Jahren, doch eines ist für ihn klar: «Meine Arbeit als Chef Installation bei der Festungswache und meine Bienenzucht mit bis zu 60 Völkern hat mich finanziell und psychisch über Wasser gehalten.» Bei der Imkerei begeistert ihn insbesondere die Arbeit mit der Natur. «Wenn man das Bienenhaus mit einem Stumpfen im Mund und in normaler Kleidung betritt, hat man spätestens nach dem zweiten Stich alle Sorgen und Probleme vergessen», lacht er und verrät: «Ich imkere nach den Himmelsgestirnen und schleudere auch meinen Honig nur an bestimmten Tagen.» Seit 22 Jahren lebt das langjährige TCS-Mitglied mit seiner Lebenspartnerin Annemarie zusammen. Vor sechs Jahren verkleinerte er

seine Bienenzucht auf fünf Völker. «Grosse Freude bereitet mir der Erfolg meiner beiden Söhne und meine aufgeweckten Enkelinnen», sagt er stolz.

Nach der Autoprüfung mit 18 Jahren entschloss sich Heiri Scherrer erst mit 51 Jahren für den Beitritt zur TCS Sektion Thurgau. Gerne erinnert er sich an seine ersten Autos, einen 2 CV, zwei Renaults und einen Citroen ID. Heute ist er stolzer Besitzer eines Skodas. Zweimal war er froh um den Pannendienst: Bei einem Batteriedefekt und ein anderes Mal bei einer Überhitzung des Motors am Julierpass. «Wir sind glücklich und zufrieden und haben alles, was wir brauchen», verabschiedet er sich.

WAB KURSE

Zweiphasen-Ausbildung
Jetzt online buchen!

Alle Kursdaten online!
VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für
Fahrsicherheit und Fahrspass.

vsztg.ch



«Der TCS ist eine positive und vertrauenswürdige Institution»

Seit dreiviertel Jahren leitet der Guntershauser Stefan Mühlemann die Geschicke der TCS Sektion Thurgau. An einem persönlichen Gespräch mit dem Redaktor der Rundschau legte er dar, wie er den Start in dieses Amt erlebte. Gedanken macht er sich aber auch über die Zukunft der Regionalgruppen.

Von Werner Lenzin

Stefan Mühlemann, sie sind nun seit neun Monaten Präsident der TCS Sektion Thurgau. Was hat sie bewogen, diese Herausforderung anzugehen?

Die bisherigen Verbindungen dank meiner Aufgaben in Politik, Verband und Privatwirtschaft möchte ich nutzen, um die TCS Sektion Thurgau weiterzuentwickeln. Ich freue mich, die neuen Herausforderungen anzugehen und einen Beitrag für neue Ideen und Aufgaben zu leisten. Ich bin mir bewusst, dass Autos, Velos und der ganze Individualverkehr nebeneinander Platz haben müssen.

Was galt es für sie in diesen ersten neun Monaten als Präsident zu realisieren?

Es gelang mir einen Überblick zu verschaffen, die Kontakte zu den Partnern und den Mitarbeitenden der Kontaktstelle herzustellen. Wichtig war es für mich, herauszuspüren was läuft und welche Herausforderungen zu erwarten sind. Dasselbe gilt für die Geschäftsleitung, für den Kantonalvorstand, den TCS Schweiz und dessen Verwaltungsrat. Wichtig war mir das Dabeisein und der Austausch an Veranstaltungen der Regionalgruppen, um die Basis zu spüren. Ein Highlight beinhaltete die Teilnahme und der Auftritt an der WEGA und am WEGA-Umzug. Diese beiden Anlässe ermöglichten uns den Zugang zu einem breiten Publikum und öffnete die Türen für zahlreiche Gespräche mit verschiedenen Personen. Ich habe mich sehr schnell in den TCS – eine vertrauenswürdige und positive Institution – eingelebt.

Sind Sie als neuer Präsident in der TCS Sektion Thurgau angekommen?

Im Zusammenhang mit den zahlreichen Themen und Herausforderungen bin ich sehr gut angekommen, dies nach der langjährigen Ära von Sektionspräsident «Mister TCS Marco Vidale».

Was gilt es in diesem Jahr insbesondere zu realisieren?

Zu erwarten ist eine Neustrukturierung der TCS Sektion Thurgau und eine Umstrukturierung. Ich möchte neue Wege gehen, welche auf den jetzigen und zukünftigen Bedürfnissen der Mitglieder basieren. Weiter gilt es, die Synergien zwischen der Sektion und der Verkehrssicherheitszentrum TG AG zu nutzen.

Wie sieht es aus mit der Zukunft der Regionalgruppen?

Das ist seit Jahren ein Thema und aktuell klären wir ab, wie die



Der neue Präsident der TCS Sektion Thurgau, Stefan Mühlemann, blickt auf seine ersten neun Monate in seinem Amt zurück.
(Bild: Werner Lenzin)

Zukunft der Regionalgruppen aussehen könnte im Konstrukt TCS. Wie in anderen Vereinen ist es sehr schwierig, hier die Vorstände personell besetzen zu können. Generell ist es anspruchsvoll geworden, die persönlichen Bedürfnisse und den Milizgedanken miteinander zu verbinden.

Welches sind ihre persönlichen Wünsche mit Blick auf die Zukunft der TCS Sektion Thurgau?

Wir möchten weiterhin eine aktive Rolle spielen und von aussen wahrgenommen werden. Neue gemeinsame Wege sollten eine Chance bieten. Politisch möchten wir noch aktiver und permanent auf der Politbühne präsent sein.

Wie steht es um die Zukunft der Verkehrssicherheitszentrum Thurgau AG?

Dies ist eine sehr grosse Herausforderung und es besteht Handlungsbedarf. Im Zentrum steht dabei die gesetzliche Regelung, welche die Verkürzung des WAB-Kurses von zwei auf einen Tag veranlasst hat. Dazu kommen Investitionen, um die Bahn à jour zu halten, aber auch ein Trend, wonach das Bedürfnis der jungen Menschen, bezüglich dem Autofahren offenbar rückläufig ist.

Wie beurteilen Sie die am 19. Dezember 2024 vom Bundesamt für Strassen ASTRA präsentierte Korridorstudie?

Der Vorstand des TCS Thurgau wird die Korridorstudie zwar erst im Januar besprechen können. Als positiv erachte ich die Tatsache, dass weitergearbeitet wird, Varianten geprüft und vorgeschlagen werden. Jetzt geht es darum, das Ganze unter Berücksichtigung der Abstimmung vom 24. November 2024 zu bewerten. Persönlich bin ich etwas ernüchtert, dass die vorgeschlagene Variante gegenüber den BTS so stark abgespeckt wurde. Ob bei der Umsetzung in 20 bis 30 Jahren diese Variante noch den gewünschten Erfolg bringen wird, da bin ich nicht sicher.

Wo steht die Thurgauer Sektion innerhalb des TCS Schweiz?

Ich bin sehr gut aufgenommen worden als neuer Sektionspräsident und durfte wahrnehmen, dass der TCS Schweiz sehr gut aufgestellt ist. Unsere Meinungen und Vorschläge werden

erhöht und mein Ziel ist eine stärkere Zusammenarbeit mit dem TCS Schweiz, aber auch mit den Sektionen der Ostschweiz.

Wie beurteilen Sie die Zukunft der Rundschau?

Hier stellt sich die grundsätzliche Frage, ob der jetzige Kommunikationsauftritt in dieser Art noch gewünscht ist oder ob sich andere Möglichkeiten anbieten, um nach aussen aufzutreten.

Wo steht die TCS Sektion Thurgau in zehn Jahren?

Der TCS wird weiterhin als grösster Verkehrsverein da sein mit seinem Komplettangebot rund um das Thema Sicherheit. Er wird ein wichtiger Partner bleiben für Einzelpersonen und Familien. Ein wichtiger Partner, der unterstützend sein wird bei verschiedenen Themen und tollen Anlässen und der die Interessen seiner Mitglieder abholt. Zusammen mit anderen Organisationen wird sich die Sektion für sämtliche Belange im Bereich der Fortbewegung einsetzen.

§ In dubio pro reo

Manch einer wird beim Lesen der Überschrift denken: was soll denn das heissen? Nun, eigentlich ist es einfach. «In dubio pro reo» ist ein Grundsatz des Strafrechts. Übersetzt heisst er «Im Zweifel für den Angeklagten». Der Staat muss einem Bürger nämlich klar nachweisen, was er ihm vorwirft. Für uns Automobilisten heisst das, eine Verletzung des Strassenverkehrsgesetzes und der dazu gehörenden Verordnungen muss nachgewiesen, nicht einfach nur vermutet sein.

Von Ruedi Garbauer

Stellt sich also im Rahmen eines Strafverfahrens die Frage, ob die Beweismittel, auf die sich der Staat beruft, genügend sind, dann müssen diese sorgfältig geprüft werden. Ein solcher Einwand der Verteidigung kann nicht einfach von der Hand gewiesen werden. Sämtliche Fakten müssen vom Staatsanwalt oder vom Gericht sorgfältig geprüft werden, wobei wir uns im Klaren sind, dass die Behörden über ein nicht zu unterschätzendes Ermessen verfügen. Sie müssen ihre Wertung der Beweismittel nachvollziehbar und auch überzeugend darlegen. Sie müssen das ihnen zustehende Ermessen korrekt ausüben.

Das Bundesgericht hatte sich mit Urteil vom 27. November 2024 wieder einmal mit einem solchen Fall zu befassen. Einem Automobilisten wurde eine grobe Verletzung der Verkehrsregeln vorgeworfen. Trotz signalisierter Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h war er mit 90 km/h unterwegs, nach Abzug der Sicherheitsmarge von 5 km/h noch 25 km/h zu schnell. Nach Abschluss des Strafverfahrens ist dann ein Entzug des Führerausweises in solchen Fällen die Konsequenz. Er hatte unter anderem zuerst einmal geltend gemacht, der Lenker des Fahrzeuges sei nicht eindeutig identifizierbar. Das Bundesgericht hat bestätigt, wonach keine Verletzung der Unschuldsvermutung vorliegt, wenn der Halter zwar die Tat bestreitet, sich zu einem

möglichen Lenker aber ausschweigt. Es hat das bei den Akten liegende Foto eingehend analysiert, auch wenn die Vergrösserung nicht absolute Klarheit brachte. Am Lenker sass ein Mann mittleren Alters mit Bart, braunem Haar und Sonnenbrille. Das genügte, um den Halter als Lenker zu identifizieren.

Auch hatte der Halter eingewendet, das Kontrollschild sei nicht zweifelsfrei erkennbar. Auch dieses Argument verfiel nicht, auf der Videoaufnahme war die Kantonsbezeichnung zu erkennen und dann die Nummer, ausser die letzte Ziffer. Zwar hatte sich die letzte Ziffer «nur» als eine 2 erahnen lassen. Die Zuordnung aber war gemäss Gericht klar möglich, der Personenwagen konnte identifiziert werden, zumal Typ und Farbe ohne weiteres erkennbar waren und mit dem Kontrollschild übereinstimmten.

Schliesslich hat der Automobilist noch die Gültigkeit des Eichzertifikats in Zweifel gezogen. Er brachte vor, die Eichung sei nur bis zu einem bestimmten Zeitpunkt gültig (hier 30. Juni 2022). Das nutze ihm ebenfalls nichts, denn das Messmittel entsprach den rechtlichen Anforderungen, verletzte keine Sicherungsmechanismen und es wurden auch keine messrelevanten Teile repariert.

Als Anwalt habe ich es in meiner jahrelangen Praxis immer wieder erlebt, dass die Untersuchungsbehörden, vor allem die Polizei, es mit den Messgeräten sehr genau nehmen. Das ist auch gut so. Die Geräte müssen einwandfrei «im Schuss» sein. Jede kleine Nachlässigkeit würde auf den Staat zurückfallen. Das bedeutet in der Praxis nichts anderes, als dass von einem Automobilisten gegen eine erfolgte Feststellung einer Geschwindigkeitsüberschreitung nur mit mässigem Erfolg, wenn überhaupt, vorgegangen werden kann. Genau geprüft werden aber darf bzw. muss der Sachverhalt natürlich. Mir persönlich war als Anwalt in den letzten Jahren kein Fall vorgelegt worden, bei dem nicht alle erforderlichen Unterlagen von Seiten des Staates gestimmt haben. Immer wieder galt das Motto «ausser Spesen nichts gewesen».



Die Ehrenmitglieder zusammen mit Präsident Stefan Mühlemann und einer Gruppe von Geschäftsleitungsmitgliedern unterwegs in der Schweizer Zucker AG in Frauenfeld. (Bild: Werner Lenzin)

Rundgang durch die süsse Welt von Frauenfeld

Die Ehrenmitglieder Hans Peter Friedrich, Yvonne Gasser, Guido Rupper und Kurt Thalmann besichtigten unter der Leitung von Emil Weibel, zusammen mit TCS-Sektionspräsident Stefan Mühlemann und drei Mitgliedern der Geschäftsleitung, teilweise begleitet von ihren Partnerinnen und Partnern, die Schweizer Zucker AG in Frauenfeld.

Von Werner Lenzin

Der rund zweistündige informative und interessante Rundgang nimmt seinen Auftakt in der Kantine des Frauenfelder Unternehmens, wo Emil Weibel und Geschäftsleitungsmitglied Yves Osterwalder als Organisator die Gäste begrüßen. Nach dem anschliessenden Film über die Produktion von der Rübe bis zum fertigen Zucker startet der Rundgang durch die süsse und natürliche Welt von Frauenfeld. Wie die Gäste der TCS Sektion Thurgau anlässlich ihres Rundgangs durch die Produktion von Zucker erfahren, erfolgt die Anlieferung der Rüben per Bahn oder Strassenfahrzeuge. «Jede Rübenlieferung wird gewogen und es wird dabei eine Rübenprobe entnommen», erklärt Weibel zu Beginn des Rundgangs. Dabei gehört es zur Aufgabe des Labors, die Qualität der Rüben, den Zuckergehalt und den Erdanhang zu ermitteln. Das anschliessende Ausladen der Rüben erfolgt mithilfe von Wasserkanonen und dann gelangen sie entweder zur Verarbeitung direkt in die Fabrik oder ins Zwischenlager.

Zwölf Stunden von der Rübe zum Zucker

Nach dem Waschen und Zerschneiden zu Schnitzel folgt im Extraktionsturm die Entzuckerung der Schnitzel im Gegenstromverfahren mit heissem Wasser und anschliessend gelangt der gewonnene Rohsaft in die Saftreinigung. «Die entzuckerten und

abgepressten Schnitzel sind ein wertvolles Futtermittel», erklärt Emil Weibel. Aus den im Kalkofen gebrannten Jurakalksteine entstehen Kalkmilch und Kohlendioxyd und deren Zugabe zum Rohsaft bewirkt die Ausfällung der zuckerfremden Stoffe. Der abgepresste Kals samt den Fremdstoffen dient der Landwirtschaft als wertvolles Düngemittel. Die TCS-Gäste erfahren und sehen weiter, wie der filtrierte und gereinigte Dünnsaft mit 15 Prozent Trockensubstanzgehalt und in der Verdampfungsstation zu Dicksaft mit einem Trockensubstanzgehalt von 70 Prozent eingedickt wird. Der gesamte Verarbeitungsprozess kann gesteuert und überwacht werden im zentralen Leitstand. Das Eindicken und Kristallisieren des Dicksafts vollzieht sich in den Kochapparaten. Schliesslich trennen die Zentrifugen den Kristallzucker und die Melasse und es folgt die Trocknung des noch feuchten Weisszuckers, welcher über grosse Transportbänder in die Silos gelangt. Gesamthaft fassen die Silos in Aarberg und Frauenfeld insgesamt 190 000 Tonnen Kristallzucker. In einem weiteren Verarbeitungsschritt wird der Zucker lose in Silowagen an seinen Bestimmungsort transportiert, wo er in verschiedene Verpackungen abgefüllt oder zu -Würfelzucker verarbeitet wird. «Es dauert zwölf Stunden von der Rübe bis zum fertigen Zucker», fasst Emil Weibel am Schluss des Rundgangs zusammen.

Anschliessend traf man sich im Restaurant «Wiesental» in Niederwil zu einem gemeinsamen Nachtessen. Hier nutzten Sektionspräsident Stefan Mühlemann und GL-Mitglied Yves Osterwalder die Gelegenheit, die Ehrenmitglieder nochmals herzlich zu begrüßen und ihnen ein kleines Präsent in Form eines Haselnusslackerlis mit einem Fotoaufdruck des TCS-Signets zu überreichen. Mit einer Kegelpartie und einem kleinen Wettkampf zwischen Damen und Herren findet der unbeschwerte und frohe Abend seinen Ausklang.

Mitglieder der TCS Sektion Thurgau – heute Guido Hubmann, seit 33 Jahren TCS-Mitglied.

Zahlreiche Autolenkende beherrschen ihr Fahrzeug nicht

Trotz seiner gesundheitlichen Beeinträchtigung hat der 79-jährige Guido Hubmann, liebevoll umsorgt von seiner Gattin Hedy, die Freude am Leben und den Humor nicht verloren.

Von Werner Lenzin

Aufgewachsen mit einer Schwester und zwei Brüdern auf einem kleinen Bauernhof an der Hauptstrasse in Bichelsee, besuchte er die dortige Primarschule und anschliessend die Sekundarschule in Dussnang. «Ihr huere Lalli werded nu no älter», hätte sie der Primarlehrer jeweils gescholten. «Nach meiner Schulzeit entschloss ich mich für eine kaufmännische Lehre in der Sumag-Sägen AG in Wil», erinnert er sich. Dass die Ehemaligen der Berufsschule alle fünf Jahre zu einem Klassentreffen zusammenkommen, bereitet ihm heute noch eine besondere Freude. Nach der Lehre fand Hubmann eine Beschäftigung bei der Garage Fischbach in Weinfelden im Bereich Ersatzteillager und Administration.

Beim Amt für Wirtschaft und Arbeit

Nach der Heirat mit seiner Hedy im Jahre 1969 zog das junge Paar für einige Monate nach Volksrust in Südafrika, wo die beiden in einer Garage und in einem Modengeschäft arbeiteten. In Rütli, wo Sohn Patrick 1972 zur Welt kam, fand die neue Familie ein neues Zuhause. Später erblickten zwei weitere Kinder das Licht der Welt: Gunnar 1974 in Freienstein und Sandra 1982 in Bichelsee. Als dort das Elternhaus von Guido neben dem Restaurant Post, wo die Familie wohnte, im Jahr 1993 abbrannte, zogen die Hubmanns im Anschluss an eine provisorische Wohnung 1995 an den Sonnenweg 5 nach Eschlikon. Guido Hubmann fand in verschiedenen Garagen eine Anstellung und die letzten sieben Jahre vor der Pension war er beim Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau auf der Abteilung Wirtschaftsförderung tätig. Und was ihm und seiner Gattin Hedy wichtig ist: «Unsere beiden Enkelinnen, die 24-jähri-



Der 79-jährige Guido Hubmann aus Eschlikon liest gerne die alle zwei Monate erscheinende Ausgabe der Rundschau in Papierform. (Bild: Werner Lenzin)

ge Linda und die 22-jährige Alicia machen uns viel Freude und bedeuten uns viel.»

33 Jahre im Vorstand der Regionalgruppe

Am 5. Februar 1992 trat Guido Hubmann der TCS Sektion Thurgau bei und wurde gleichzeitig auch in den Vorstand der Regionalgruppe Münchwilen gewählt, wo der das Amt des Aktuars übernahm. «Guido hat dieses Amt zur vollen Zufriedenheit der Vorstandsmitglieder ausgeführt und ist dasjenige Mitglied, das am meisten Dienstjahre in der gleichen Funktion ausübte», sagt Regionalgruppen-Präsident Franz Grosser. Lachend stellt er fest: «Guido war bei der Wahl in den Vorstand abwesend und glänzte auch an der letzten Generalversammlung als aktives Vorstandsmitglied durch Abwesenheit.» Neben seiner Aufgabe als Aktuar zeichnete der 79-Jährige auch viele Jahre verantwortlich für die Durchführung des beliebten Jassens. Dank seinem grossen

Einsatz hatte die RG Münchwilen jeweils immer Full House bei den Jass-Anlässen. Alljährlich traf man Hubmann auch beim Aufhängen der Schulbeginn-Transparente an, und nachdem diese Aufgabe die Schulgemeinde übernahm, überwachte er das zeitnahe Aufstellen und Abbrechen der Transparente. Beim Eintritt in den Vorstand zählte die Regionalgruppe Münchwilen 3861 Mitglieder, heute sind es deren 6000. «Guido war mit allen Regierungsräten per Du und pflegte auch zu Ständerätin Brigitte Häberli und zu zahlreichen Gemeindevertretern einen guten Kontakt», erklärt Franz Grosser. Dies verhalf der Regionalgruppe zu dieser grossen Steigerung der Mitgliederzahlen. Er bilanziert die langjährige Vorstandstätigkeit Hubmanns wie folgt: «Er war eine grosse Stütze und immer sehr kollegial unterwegs.» Und was Hubmann besonders beschäftigt heute: «Zahlreiche Autolenkende beherrschen ihr Fahrzeug nicht.»

Unsere TCS-Kurse

Anmeldung

TCS Sektion Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12, www.tcs-thurgau.ch, info@tcs-thurgau.ch



Motorradkurs Frauenpower – Ladies only

Bin ich fit für die neue Saison?

Hier trainieren Frauen unter sich für mehr Sicherheit und Spass beim Motorradfahren.

Kursziel: Langsamfahren, Bremsen, Kurvenfahren/ Blicktechnik und vieles mehr

Leitung: Patrick Oderbolz und Lukas Gasser

CHF 150.–

für TCS Mitglieder
CHF 180.– für Nichtmitglieder

**Mittwoch
9.4.2025**
14.00 - 18.00 Uhr



Motorradkurs Refresher – Saisonstart

Bist du fit mit deinem Motorrad? Mit Sicherheit ans Ziel

Kursziel: Langsamfahren, Notbremsung, Parcoursfahren, Handling und vieles mehr

Leitung: Patrick Oderbolz und Lukas Gasser

CHF 150.–

für TCS Mitglieder
CHF 180.– für Nichtmitglieder

**Samstag
5.4.2025**
08.30 - 12.30 Uhr



Motorradkurs Kurventraining

Mehr Sicherheit und Spass beim Kurvenfahren.

Kursziel: Blickführung, Geschwindigkeitsgestaltung und Linienwahl, Schräglagenfahrt, bewusstes Lenken mit Ausweichmanöver. Auswertung mit Video vor Ort.

Leitung: Patrick Oderbolz und Lukas Gasser

CHF 150.–

für TCS Mitglieder
CHF 180.– für Nichtmitglieder

**Freitag
9.5.2025**
16.00 - 20.00 Uhr



Nothelfer-Refresher-Kurs Nothilfe: Sind Sie bereit?

Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ACBD, Bewusstlosenlage, Herzmassage, Beatmung, Defibrillation

Tilla Hofmann, SSK-Instruktorin

CHF 50.–

für TCS Mitglieder
CHF 60.– für Nichtmitglieder

**Montag
31.3.2025**
18.30 - 21.30 Uhr



Prüfung gestern – fahren heute Autofahren heute plus

Unser Kurs «Autofahren heute plus» beabsichtigt, Automobilisten in drei Teilen – Theorie, Fahrtraining und Fahrstunde – auf den aktuellen Stand zu bringen. Der Termin für die Fahrstunde wird im Theorieteil individuell vereinbart. **Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.**

Leitung: Yvonne und Jürg Gasser, dipl. FVS-Instruktoren

CHF 170.–

für TCS Mitglieder*
CHF 190.– für Nichtmitglieder*

Freitag

14.3.2025

09.00 – 15.45 Uhr
inkl. Mittagessen

Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.



Fahren mit Anhänger Keine Angst vor dem Manövrieren

Theorie: Fahrzeugbedienung, Technik

Praktische Übungen: Kurvenfahren, Bremstechnik in Notsituationen, Erfahren des Eigenlenkverhaltens, Notbremsung auf unterschiedlichen Haftungen, Fahrdynamik mit Anhänger, Manövrieren, Notbremsen mit Ausweichen

Leitung: Flavio Giordano

CHF 140.–

für TCS Mitglieder
CHF 160.– für Nichtmitglieder
CHF 40.– für Begleitpersonen

Freitag

11.4.2025

13.30 – 17.30 Uhr



E-Bike fahren – muss gelernt sein...

Kursziel: Vorschriften, Verkehrsregeln und Gefahren des kennen. E-Bike verkehrssicher benutzen. Verschiedene Verkehrssituationen (Vortritt, Kreisverkehr, Einspuren etc.) werden erklärt und geübt.

E-Bike: Selber mitnehmen oder bei der Anmeldung bekannt geben, wenn nicht vorhanden.

Versicherung: Sache der Teilnehmer

Partner: Velo Schwarz, Weinfelden

Leitung: Patrick Oderbolz und Lukas Gasser (VSR)

CHF 90.–

für TCS Mitglieder
CHF 120.– für Nichtmitglieder

Montag

7.4.2025

09.00 – 13.00 Uhr



Autofahren heute bringt ein Plus an Sicherheit für langjährige Autofahrer

Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neuesten Verkehrsregeln im Theorielokal.

Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers. Schlussbesprechung/Auswertung im individuellen Gespräch.

Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.

Leitung: Yvonne und Jürg Gasser, dipl. FVS-Instruktoren

CHF 70.–

für TCS Mitglieder*
CHF 90.– für Nichtmitglieder*

Donnerstag, 23.1.2025

Montag, 24.2.2025

Freitag, 14.3.2025

Jeweils 09.00 – 11.30 Uhr

Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.

* Die Rückvergütung von CHF 50.– des Fonds für Verkehrssicherheit ist bereits angerechnet.

Schulwegsicherung und Elterntaxis im Fokus



Bilanzieren den 104-seitigen Bericht über den Schulwegaudit der Gemeinde Wängi (v.l.): Schulpräsidentin Stephanie Eberle, Ruedi Garbauer, Präsident Verkehrskommission TCS Sektion Thurgau, und Gemeindepräsident Thomas Goldinger. (Bild: Werner Lenzin)

Unter der verantwortlichen Leitung von Ruedi Garbauer, Präsident der Verkehrskommission der TCS Sektion Thurgau, hat der Touring Club Schweiz in der Gemeinde Wängi im vergangenen Jahr einen Schulwegaudit durchgeführt. Abschliessend trafen sich Schulpräsidentin Stephanie Eberle und Gemeindepräsident Thomas Goldinger zusammen mit dem Vertreter der TCS Sektion Thurgau zu einer, in allen Teilen erfolgreichen, Schlussbilanz.

auf ihrem Schulweg und in der Schulumgebung zwischen 50 und 100 Metern zu optimieren. Dem Umstand, dass sich die Kinder in einem ständigen Lernprozess befinden, wurde dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Interaktion der Kinder mit anderen Verkehrsteilnehmern ist nicht immer vorhersehbar. Ihre Verletzlichkeit, ihre geringe Kenntnis der Verkehrsregeln, sowie ihre leichte Ablenkbarkeit erfordern eine hohe Aufmerksamkeit bei der ihnen gewidmeten Verkehrsraumgestaltung.

Bestätigung bekannter Probleme

Schulpräsidentin Stephanie Eberle, Ruedi Garbauer, Präsident Verkehrskommission TCS Sektion Thurgau, und Gemeindepräsident Thomas Goldinger sind

sich einig. Der Aufwand für das Organisieren und die Durchführung des Audits war mit den zwei Sitzungen und dem damit verbundenen Mailverkehr relativ gering. Das Ganze verlief unkompliziert, lösungs- und zielorientiert. Für die Schulpräsidentin galt es die Fragen des Hauswerts, betreffend der Installation von Kameras zu klären und der Gemeindepräsident hat im Verlaufe des Audits Schwerpunkte und Prioritäten gesetzt, so beispielsweise beim Bahnübergang Wiesengrund. «Mich hat der Audit auf Dinge aufmerksam gemacht, die man unbewusst nicht mehr wahrnimmt und vieles war mir schon bekannt», hebt die Schulpräsidentin hervor. Für den Gemeindepräsidenten bedeutet der Audit eine Bestätigung der bestehenden Probleme und das Erkennen neuer Themen.

Von Werner Lenzin

Das Hauptziel der in der Gemeinde Wängi vollzogenen Analyse besteht darin, die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler

Wichtig ist für die Beiden: «Die Experten haben vieles so gesehen, wie wir auch.»

Einführung einer Schulwegregelung

Für Stephanie Eberle sind die Elterntaxis ein schwerwiegendes Problem und die daraus resultierenden Gefahren und Parkengpässe auf allen Lehrerparkplätzen. «Dies hat sich durch den Audit bestätigt und die Einführung einer Schulwegregelung ist für mich ein wichtiger Schritt», sagt sie. Ihr ist bewusst: «Dieses Problem lässt sich wohl erst lösen, wenn der Schulweg wieder in der Verantwortlichkeit der Schule liegen würde.» Das Tragen von Westen ist in der Schulgemeinde Wängi bis zur zweiten Klasse obligatorisch und wird aber auch ab der dritten Klasse weiterempfohlen. Verdeckte Kontrollen im Rahmen des Leuchtwestenwettbewerbs führen zur Auszeichnung von vorbildlichen Westenbenützern und zum Erhalt eines «Bürli-Gutscheins». Gemeindepräsident Thomas Goldinger zeigt der Audit auf, welche Massnahmen angedacht werden müssen, dies in enger Zusammenarbeit mit der Schulbehörde. Wichtig ist für ihn dabei auch der Einbezug der Polizei.

«Die Vorschläge des TCS sind für ihn wichtige Themen, die ihn beschäftigen und Ruedi Garbauer stellt fest: «Ein Verbot ist nur so gut, wie es durchgesetzt werden kann.» Mit Blick auf die im Audit hervorgehobenen Mängel und die damit zusammenhängenden baulichen Veränderungen, wie beispielsweise Schranken, möchte die Schulpräsidentin vorwärts machen. Und das Fazit der drei Protagonisten: «Der Audit hat die anstehenden Probleme, insbesondere jene rund um die Elterntaxis und was wir selbst wahrnehmen, bestätigt. Die Politische Gemeinde und die Schulgemeinde werden sich bemühen, Lösungen zu erarbeiten und sich Gedanken zu machen über die Sicherheit auf dem Schulweg.

TCS-Kurs



Kindernotfall... was tun?

Was tun bei einem Kinderunfall? In diesem Kurs wird die **Erste Hilfe beim Kindernotfall** theoretisch behandelt und die Anwendung praktisch geübt.

Programm: Unfallprävention, Kinderreanimation, Fieberkrampf, Vergiftung, Verbrennung, Atemnot, Fremdkörperaspiration usw.

Tilla Hofmann, SSK-Instruktorin

CHF 50.–

für TCS Mitglieder
CHF 60.– für Nichtmitglieder

Donnerstag

24.3.2025

18.30 - 21.30 Uhr

Anmeldung

TCS Sektion Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12, www.tcs-thurgau.ch, info@tcs-thurgau.ch

Neu auf Schweizer Strassen

Ab dem 1. Januar dieses Jahres...

...gelten neue Lärmvorschriften. Neu ist es verboten, mit Auspuffanlagen Lärm zu verursachen, der vermeidbar wäre. Gemäss dem Bundesamt für Strassen betrifft dies **insbesondere Knallgeräusche. Das Missachten dieser neuen Vorschrift kann Bussen bis 10 000 Franken zur Folge haben.** Ferner werden die bereits bestehenden Bussen für Lärm, wie etwa das unnötige Laufenlassen des Motors von **60 auf 80 Franken erhöht.**

Lärmregeln gibt es auch bei Erstzulassungen. Es treten **verschärfte Geräuschvorschriften** in Kraft. Zudem müssen ab Anfang dieses Jahres hergestellte oder in die Schweiz importierte Motorräder die **neuesten internationalen Abgasvorschriften (Euro+) erfüllen.** (le.)



Geschwindigkeitskontrollen und Verkehrsunfälle

Rund ein Dutzend Kantonsräte informierten sich auf Einladung der TCS Sektion Thurgau, im Verkehrssicherheitszentrum Thurgau AG, über die wichtige Tätigkeit der Verkehrs- und Seepolizei Thurgau und deren Geschwindigkeitskontrollen. Dabei erfuhren sie vom Stellvertretenden Polizeikommandanten und Chef der Verkehrs- und Seepolizei, Ulrich Gloor, viel Wissenswertes im Zusammenhang mit dem Verkehr.

Von Werner Lenzin

«Die Verkehrs- und Seepolizei ist eine Frontabteilung der Kantonspolizei Thurgau und stellt die verkehrspolizeiliche und seepolizeiliche Spezialversorgung sicher», sagte Ulrich Gloor einleitend zu seinen Ausführungen. Sie sorgt für die Schwergebildeten im eigenen Zuständigkeitsbereich, betreibt den polizeilichen Assistenzdienst und unterstützt, allerdings befristet, die Basisversorgung der Regionalpolizei. Einen Überblick über die Vielseitigkeit der Verkehrs- und Seepolizei zeigen die sechs verschiedenen Sparten, die es von ihr zu betreuen gibt.

Hauptgründe für Verkehrsunfälle

«Bei Verkehrsunfällen steht immer der Faktor Mensch im Zentrum», stellt der Chef der Verkehrs- und Seepolizei fest. Dabei gibt es drei Hauptgründe:

- **Fahruntfähigkeit** (Alkohol, Betäubungsmittel, Medikamente und Müdigkeit)
- **Geschwindigkeit** (Überhöhte Geschwindigkeit, nicht angepasste Geschwindigkeit und Nichtbeherrschen des Fahrzeuges)
- **Missachtung Verkehrsregeln** (Missachtung Vortritt, Unaufmerksamkeit und Abstand)

«Verantwortlich dafür, dass die Zahl der tödlich verunfallten Personen in den vergangenen 50 Jahren deutlich abgenommen hat, sind vier Gründe», stellt Gloor fest. Er nennt dabei die Verkehrsregeln, die Entwicklung der Fahrzeuge, die Infrastruktur sowie die Ausbildung und Prävention. Betreffend den tödlich verunfallten Verkehrsteilnehmerinnen



Ulrich Gloor von der Kantonspolizei Thurgau informierte Kantonsrätinnen und -räte über den aktuellen Stand des Thurgauer Verkehrs. (Bild: Yves Osterwalder)

und Verkehrsteilnehmern fragt Gloor: «Welche Zahl sind wir bereit zu akzeptieren und weshalb?» Die gemeinsamen Anstrengungen müssen letztlich dazu beitragen, dass die Anzahl der Verkehrsunfälle tief bleibt und dass sich die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden weiter verringert.

Er präsentiert einen Blick auf die langjährige Entwicklung im Thurgau und stellt fest: «Trotz mehr Motorfahrzeugen hat die Unfallhäufigkeit in den letzten Jahren abgenommen, wobei die meisten Unfälle innerorts passieren.»

Geschwindigkeit im Strassenverkehr

Gemäss Gloor ist die Geschwindigkeit einer der Hauptgründe für Verkehrsunfälle und er hebt hervor: «Nichtbeherrschen des Fahrzeugs und die Missachtung der Geschwindigkeitsvorgaben kann zu der Geschwindigkeit führen, die tötet.» Auch im Kanton Thurgau kommt es leider zu allen Tageszeiten zu massiven Geschwindigkeitsüberschreitungen und Rennen. Geschwindigkeitskontrollen führt die Kantonspolizei Thurgau mit Radar-,

Laser- und Nachtfahrermessungen durch. Im vergangenen Jahr wurden im Thurgau an 2 605 Kontrollorten 40 167 954 Fahrzeuge kontrolliert. «Daraus ergaben sich 122 554 Ordnungsbussen, 2 977 Anzeigen an die Staatsanwaltschaft und 18 abgeschlossene Raser-Ermittlungen», so Gloor.

Zur Dokumentierung von massiven Verkehrsregelverletzungen, insbesondere bei Rasern, wird laut Gloor auch eine Drohne eingesetzt. Mehrere Gerichte haben bisher bestätigt, dass dies zulässig und verhältnismässig ist. Als Herausforderung im Strassenverkehr sieht er die stetige Zunahme von unterschiedlichen Fahrzeugen, mit unterschiedlichen Bedürfnissen bei nur beschränkter Verkehrsfläche. Und so lautet das Fazit von Ulrich Gloor: «Nur gemeinsam können wir den Verkehr der Zukunft bewältigen und dazu braucht es im Strassenverkehr immer Rücksicht und Respekt. Die elementaren Verkehrsregeln gelten für alle Verkehrsteilnehmer und die Verkehrsinfrastruktur ist zukunftsorientiert auszurichten.»

TCS Regionalgruppe Arbon

Besuch der Seepolizei Thurgau

Am Mittwochmittag, 30. Oktober 2024, trafen sich 16 Mitglieder der Regionalgruppe Arbon zur Besichtigung der Seepolizei und Schifffahrtskontrolle Thurgau.

Von Roger Suhner

Die Herren Kuhn und Rüegg begleiteten uns durch den spannenden Nachmittag beim Hafen in Kreuzlingen. Es begann mit einer Präsentation in den Räumlichkeiten der Seepolizei. Die Aufgaben sind vielfältig. Beginnend mit Schiffsimmatrikulation, Schiffsabnahmen bei Neuzulassungen und Nachkontrollen, Abnahme von Schiffsführerprüfungen verschiedener Kategorien und Geltungsbereichen, Ausstellung von Ausweisen, Schifffahrts- sowie Schiffsführerausweisen. Des Weiteren stellen sie Ausnahme- und Spezialbewilligungen aus. Auch sämtliche Gebühren und Steuern werden für den Schifffahrtsbetrieb vom Amt erhoben. Die Unterstützung in Notfällen von Personen, und auch von Tieren, die ungewollt ins Wasser gelangten, wird zum Teil mit

diversen Partnerorganisationen durchgeführt und gehört ebenfalls zu den Pflichten der Seepolizei. Das Suchen von Vermissten, Internationale Seenoteinsätze sowie Sturmwarndienste, Unterstützung bei Niedrig- und Hochwasser, sowie die Durchführung von Kursen gehören ebenfalls zu den Aufgaben. Anschliessend an die Präsentation durften wir das Polizeischiff im Hafen besichtigen. Vielen Dank den beiden Herren für die interessante Besichtigung.



Mitglieder der TCS Regionalgruppe Arbon erhielten einen spannenden Einblick in die Arbeit der Seepolizei Thurgau (Bild: ZVG)



Kommentar

Eine abgespeckte BTS ist keine Lösung

Im September 2012 haben die Thurgauer Stimmbürgerinnen und -bürger der Bodensee-Thurtal- und Oberlandstrasse zugestimmt. In den vergangenen zwölf Jahren hat sich auch die TCS Sektion Thurgau und die Rundschau auf vielfältige Weise für die beiden Projekte stark gemacht. Am 19. Dezember vergangenen Jahres präsentierte das Bundesamt für Strassen ASTRA die Korridorstudie, welche deutlich von der geplanten Bodensee-Thurtalstrasse BTS abweicht. Diese richtet ihren Fokus auf die Umfahrung von Weinfelden in Form des Ottenberg-Tunnels und der Umfahrung im Raum Amriswil und Romanshorn. Wie aber sieht es aus für die Dörfer Bürglen, Sulgen, Erlen und Biessenhofen? Für sie bleibt der Verkehr weiterhin in bisherigem Ausmass und wird in den kommenden Jahren vermutlich noch zunehmen. Eine abgespeckte Lösung ist für die in dieser Region lebenden Menschen absolut keine gute Botschaft und für sie bringt nur eine Schnellstrasse zwischen dem Autobahnanschluss Bonau und demjenigen in Arbon eine wahre Entlastung. Mir kommt das Ganze vor wie ein Zuckerrüben der ASTRA um die Thurgauer etwas zu beruhigen. Im Rahmen des nächsten Strategischen Entwicklungsprogramms (STEP) sollen die oben erwähnten Umfahrungsprojekte weiterverfolgt und konkretisiert und darüber entschieden werden. Wie es aussieht, plant der Bundesrat, das nächste STEP im Frühling 2026 in die Vernehmlassung zu verabschieden. Es bleibt zu hoffen, und dafür gibt es aus Thurgauer Sicht noch viel zu tun, dass die Realisierung der BTS weiterhin ein Thema bleibt, dies zum Wohle der vom Verkehr arg gebeutelten Dörfer.

Werner Lenzin

Redaktor TCS Rundschau Thurgau

Jahresprogramm 2025

Die Mitglieder können an allen Veranstaltungen teilnehmen. (An Generalversammlungen nur in ihrem Wohnbezirk)
Für Details und Ausschreibungen beachten Sie bitte die TCS-Rundschau oder unsere Internetseite: www.tcs-thurgau.ch

Januar

- C 11. Lottoabend
- ST 23. Autofahren heute

Februar

- RW 07. Jahresversammlung
- RM 07. Jahresversammlung
- ST 08. Art on Ice
- RF 14. Jahresversammlung
- ST 24. Autofahren heute
- ST 24. Nothelfer Refresher
- RB 28. Jahresversammlung

März

- C 08. Jahresversammlung
- RA 14. Jahresversammlung
- RK 20. Jahresversammlung
- RS 21. Jahresversammlung
- RS 25. Delegiertentreff
- ST 25. Autofahren heute
- RB 27. Delegiertentreff
- ST 31. Nothelfer Refresher

April

- RF 03. Delegiertentreff
- RM 03. Delegiertentreff
- RW 03. Delegiertentreff
- RA 04. Delegiertentreff
- ST 05. Motorrad Saisonestieg / Refresher
- ST 07. E-Bike fahren – muss gelernt sein
- ST 09. Motorradkurs Frauenpower «Ladies only»
- ST 11. Delegiertenversammlung Thurgau
- ST 11. Anhängerfahrkurs
- C 14. Anhängerfahrkurs
- C 21. Osterbrunch

Mai

- ST 09. Motorrad Kurventraining
- RS 11. Muttertagsbrunch
- RW 18. E-Bike Ausflug mit Franz Isenring
- C 29.5.-9.6. Frühjahrestreffen
- RB n/o Pannenkurs für Frauen

Juni

- RF 22.-26. Reise ins Südtirol
- RS 24. Abendschiffahrt mit ital. Buffet
- RA n/o Veranstaltung
- RB n/o Pannenkurs für Frauen
- RM n/o Technischer Kurs

Juli

- C 04.-06. Grilltreffen

August

- A 05.-09. Schulbanner aufhängen
- RW 15. Weinwanderweg Weinfelden
- RF 24. Brunch
- RM 29. Grillhöck
- ST n/o Schlossfestspiele Hagenwil

September

- RW n/o Veranstaltung
- RB n/o Jahresausflug
- ST 26.-30. WEGA

Oktober

- RW 31. Besichtigung KVA
- C n/o Besichtigung
- RF n/o Herbstausflug

November

- RM 10. Herbstausflug
- RA n/o Schlusshöck

Dezember

- C 13. Chlausabend

Abkürzungen

ST Sektion Thurgau – **RA** Regionalgruppe Arbon – **RB** Regionalgruppe Bischofszell – **RF** Regionalgruppe Frauenfeld
RK Regionalgruppe Kreuzlingen – **RM** Regionalgruppe Münchwilen – **RS** Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
RW Regionalgruppe Weinfelden – **C** Campinggruppe – **A** Alle – **n/o** genauer Termin noch offen

Regional- und Fachgruppenpräsidenten

- ST TCS Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden, Telefon: 071 622 00 12, info@tcs-thurgau.ch
- RA Herbert Halter, Hauptstrasse 63, 9214 Kradolf, Telefon: 071 463 59 25, herbyhalter@gmail.com
- RB Otto Bernhardsgrütter, Heerenwies 5, 8586 Erlen, Mobile: 079 664 38 47, batag@bluewin.ch
- RF Werner Stucki, Eggetsbühlerstrasse 21, 9545 Wängi, Mobile: 079 216 67 72, werstucki@bluewin.ch
- RK Angelo Niederer, Weiherstrasse 8d, 8594 Güttingen, Mobile: 078 862 00 32, angelo_niederer@bluewin.ch
- RM Franz Grosser, Michelsbühlstr. 13, Heiterschen, 9545 Wängi, Telefon: 052 378 15 10, franz.grosser@leunet.ch
- RS Urs Reinhardt, Rodelstrasse 31a, 8266 Steckborn, Telefon: 052 761 24 36, urs.reinhardt51@gmail.com
- RW Karin Bischof, Margenmühlestrasse 2, 9517 Mettlen, Mobile: 079 613 68 40, bischof.k@bluewin.ch
- C Michael Schmid, Hauptstrasse 46a, 8546 Islikon, Mobile: 079 287 01 86, michael.r.schmid@tcs-cctg.ch

TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

TG1 Regionalgruppe Arbon
TG2 Regionalgruppe Bischofszell
TG4 Regionalgruppe Frauenfeld
TG5 Regionalgruppe Kreuzlingen
TG6 Regionalgruppe Münchwilen
TG7 Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
TG8 Regionalgruppe Weinfelden
 Campinggruppe

Arbon
TG1

Einladung zur 63. Generalversammlung

Die TCS Regionalgruppe Arbon lädt Sie herzlich ein zur **63. Generalversammlung vom Freitag, 14. März 2025, im Landgasthof Bühlhof in Stachen, Arbon.**

Saalöffnung: 19.00 Uhr

Vor der Versammlung geniessen wir einen kleinen Imbiss, offeriert von der Regionalgruppe. Getränke gehen zu Lasten der Mitglieder.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der GV vom 8. März 2024
4. Rechnung / Revisorenbericht 2024
5. Budget 2025
6. Jahresbericht des Präsidenten
7. Jahresprogramm 2025
8. Anträge
9. Information und Umfrage

Anträge bitte schriftlich bis am 3. März 2025 an den Präsidenten einzureichen.

Zum Ausklang und gemütlichen Zusammensein spielen wir nach der Versammlung traditionell noch drei Gänge Lotto.

Der Vorstand wünscht, für eine gute Organisation eine **Anmeldung bis am 9. März 2025.**

Herbert Halter
 Hauptstrasse 63
 9214 Kradolf
 Tel.: 079 602 59 38
 E-Mail: herbyhalter@gmail.ch

Bischofszell
TG2

Einladung zur 90. Generalversammlung

Die TCS Regionalgruppe Bischofszell lädt Sie herzlich ein zur **90. GV am Freitag, 28. Februar 2025 im Landgasthof Löwen, Sulgen.**

Beginn: 19.00 Uhr mit anschliessendem Nachtessen
GV: Beginn ca. 20.30 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 89. GV vom 1. März 2024
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung und Revisorenbericht 2024
6. Informationen zum Jahresprogramm 2025
7. Budget 2025
8. Anträge
9. Allgemeine Umfrage

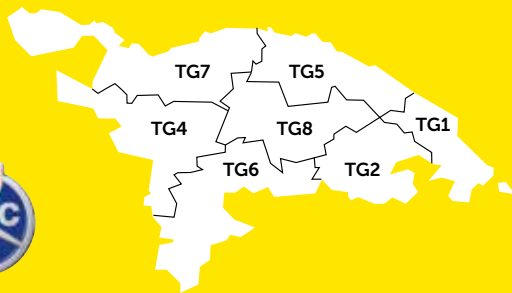
Kurze Pause

Anschliessend erleben wir eine spannende Reise «Einmal um den Globus auf dem Motorrad» mit Christa Altwegg.

Anträge sind bis zum 15. Februar 2025 schriftlich beim Präsidenten einzureichen.

Wir freuen uns, Sie an diesem Abend begrüssen zu dürfen und bitten Sie um **Anmeldung bis 15. Februar 2025** per E-Mail batag@bluewin.ch oder
 Telefon 079 664 38 47 / Otto Bernhardsgrütter

Der Vorstand der TCS-Regionalgruppe Bischofszell



TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

- TG1** Regionalgruppe Arbon
- TG2** Regionalgruppe Bischofszell
- TG4** Regionalgruppe Frauenfeld
- TG5** Regionalgruppe Kreuzlingen
- TG6** Regionalgruppe Münchwilen
- TG7** Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
- TG8** Regionalgruppe Weinfelden
- Campinggruppe

Camping

Einladung zur 69. Generalversammlung

Der Vorstand des TCS Camping Club Thurgau freut sich, seine Mitglieder zur **69. ordentlichen Generalversammlung am Samstag, 8. März 2025, ab 18.30 Uhr (ab 17.00 Uhr ein kleines Nachtessen)** im Restaurant Krone in Pfylen einzuladen.

Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmentzähler
3. Protokoll der 68. Generalversammlung
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Kassen- und Revisorenbericht 2024
6. Jahresprogramm 2025 / 2026
7. Budget 2025
8. Wahlen
9. Anträge der Mitglieder
10. Anträge des Vorstands
11. Verschiedenes und Umfrage
12. Nächste Generalversammlung

Damit der Vorstand die Unterlagen für die Generalversammlung seinen Mitgliedern rechtzeitig zusenden kann, bedanken wir uns bereits im Voraus für die **schriftliche Anmeldung bis zum 20. Februar 2025** bei Hedy Arnold.

Die Anträge von Mitgliedern müssen **bis zum 16. Februar 2025** schriftlich beim Präsidenten sein.
Anmeldungen schriftlich an:

Hedy Arnold
Kirchweg 8
8553 Hüttlingen
E-Mail: hedy.b.arnold@gmail.com

Frauenfeld

TG4

TCS-Reise 2025 ins Südtirol

Wenige Plätze sind noch frei!

Die nächste TCS-Reise der Regionalgruppe Frauenfeld führt uns vom **22. bis 26. Juni ins Südtirol**. Wir fahren fünf Tage gemeinsam in die Ferien und der mittlere Tag ist als **Relax-Tag** gedacht. Das ungefähre Reiseprogramm darf ich euch vorstellen:

Folgende Leistungen sind inklusive

- Fahrt mit dem Madörin-Car nach Reischach (mit vom TCS gesponserten Kaffeehalt)
- Einmaliger Aperitif mit italienischem und südtiroler Fingerfood-Köstlichkeiten in der Rudolf Lounge
- Fünfgang-Wahl-Menü mit Salatbuffet am Abend
- Einmaliger Tiroler Abend mit Köstlichkeiten vom Buffet und Ziehharmonika-Musik während des Abendessens
- Ab 07.00 Uhr freie Nutzung der gesamten SPA-Anlage mit allen Pools und Saunas
- ÖV-Karte für die ganze Region Südtirol
- Tagesausflug in die Dolomiten mit Misurina-See und drei Pässen
- Ausflug an den Kalterer-See mit Weinproben bei Tiefenbrunner in Kurtasch
- Und viele noch nicht definierte Halte

Kosten pro Person

- Doppelzimmer CHF 900.–
- Einzelzimmer CHF 995.–



TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

TG1 Regionalgruppe Arbon
TG2 Regionalgruppe Bischofszell
TG4 Regionalgruppe Frauenfeld
TG5 Regionalgruppe Kreuzlingen
TG6 Regionalgruppe Münchwilen
TG7 Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
TG8 Regionalgruppe Weinfelden
 Campinggruppe

Frauenfeld

TG4

Erinnerung: 63. Generalversammlung

Treffpunkt: 18.45 Uhr im Hotel Restaurant Blumenstein in Frauenfeld, Saalöffnung um 18.30 Uhr.
Datum: Freitag, 14. Februar 2025
Anmeldung: Per Post oder per E-Mail an den Präsidenten, mit Angabe der TCS Mitgliedsnummer und maximal einer Begleitperson bis spätestens 5. Februar 2025

Kontakt: Werner Stucki, Eggetsbühlerstrasse 21, 9545 Wängi
 Tel. 079 216 67 72, werstucki@bluewin.ch

Kreuzlingen

TG5

Voranzeige: 94. Generalversammlung

Die TCS Regionalgruppe Kreuzlingen lädt Sie zur 94. Generalversammlung am Donnerstag, 20. März 2025, 19.00 Uhr ins Gasthaus Sonne in Lengwil ein.

Saalöffnung: 18.45 Uhr
 Nachtessen: 19.15 Uhr
 Generalversammlung: ca. 20.30 Uhr

Die Traktandenliste wird in der nächsten Rundschau publiziert.

Anschliessend wird, wie bis anhin, Lotto gespielt.
 Anträge sind **bis zum 8. März 2025** schriftlich an den Präsidenten einzureichen.

Wir freuen uns, Sie an diesem Abend begrüßen zu dürfen und bitten Sie um **schriftliche Anmeldung** mit Name, Vorname Mitgliedsnummer und falls vorhanden E-Mailadresse bis Samstag, 18. März 2025 an:
 Franziska Staub, Schulstrasse 6, 8598 Bottighofen
 Tel.: 071 688 67 46 von 18.00 - 20.00 Uhr
 E-Mail: fr.staub@gmx.ch

Kontakt: Angelo Niederer, Weiherstrasse 8d, 8594 Güttingen
 Tel. 078 862 00 32, angelo_niederer@bluewin.ch

Münchwilen

TG6

Einladung zur 63. Generalversammlung mit Anmeldung

Die TCS Regionalgruppe Münchwilen lädt Sie herzlich zur 63. Generalversammlung am Freitag, 7. Februar 2025, um 19.00 Uhr, im Restaurant Schäfli in Wängi ein.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Appell
3. Wahl von zwei Stimmezählern
4. Protokoll der GV vom 23. Februar 2024
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Jahresrechnung 2024 / Revisorenbericht
7. Verabschiedung Guido Hubmann
8. Jahresprogramm 2025
9. Anträge an die GV
10. Diverses / allgemeine Umfrage

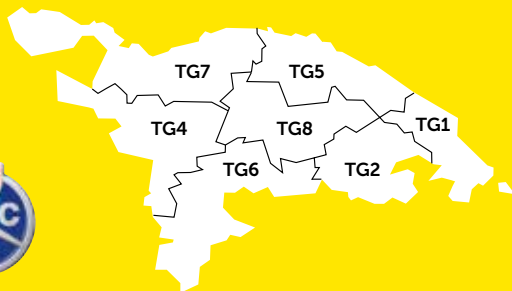
Anträge sind bis 29. Januar 2025 schriftlich beim Präsidenten einzureichen.

Für eine bessere Planung betreffend Nachtessen, Kegeln und Jassen, bitten wir um Anmeldung bis am 29. Januar 2025 beim Präsidenten oder einem Vorstandsmitglied.

Franz Grosser
 Michelsbühlstrasse 13
 9545 Wängi
 Tel: 079 639 05 35
 E-Mail: franz.grosser@leunet.ch

Vor der GV wird ein Nachtessen serviert.
 Der Vorstand freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder.

Kontakt: Franz Grosser, Michelsbühlstrasse 13, 9545 Wängi
 Tel. 052 378 15 10, franz.grosser@leunet.ch



TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

TG1 Regionalgruppe Arbon
TG2 Regionalgruppe Bischofszell
TG4 Regionalgruppe Frauenfeld
TG5 Regionalgruppe Kreuzlingen
TG6 Regionalgruppe Münchwilen
TG7 Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
TG8 Regionalgruppe Weinfelden
 Campinggruppe

Seerücken, Untersee und Rhein

TG7

Einladung zur Generalversammlung 2025

Die TCS Regionalgruppe Seerücken, Untersee und Rhein lädt zur Generalversammlung am Freitag, 21. März 2025, um 19.00 Uhr in den Gasthof Raben in Eschenz ein.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der GV vom 22. März 2024
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2024 und Revisorenbericht
5. Jahresprogramm 2025
6. Budget 2025
7. Anträge
8. Verschiedenes und Umfrage

Anträge von Mitgliedern müssen bis spätestens 7. März 2025 beim Präsidenten eingereicht werden.

Anmeldung zur Teilnahme an der GV ist obligatorisch und bis spätestens 11. März 2025 zu richten an:

Urs Reinhardt
 Rodelstrasse 31a
 8266 Steckborn
 Tel. 079 642 32 77
 E-Mail: urs.reinhardt51@gmail.com

Im gemütlichen Teil des Abends offeriert Ihnen die Regionalgruppe ein Nachtessen und anschliessend den beliebten Lottomatch mit verlockenden Preisen.

Wir freuen uns, mit Ihnen einen angenehmen Abend verbringen zu dürfen.

Der Vorstand

Weinfelden

TG8

Einladung zur 63. Generalversammlung

Die TCS Regionalgruppe Weinfelden lädt zur 63. Generalversammlung am Freitag, 7. Februar 2025, um 19.00 Uhr im Restaurant Stelzenhof in Weinfelden ein.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl von zwei Stimmenzählern
3. Protokoll der GV vom 9. Februar 2024
4. Jahresbericht der Präsidentin
5. Jahresrechnung 2024 und Revisorenbericht
6. Budget 2025
7. Jahresprogramm 2025
8. Anträge
9. Diverses / allgemeine Umfrage

Anträge sind bis zum 31. Januar 2025 schriftlich bei der Präsidentin einzureichen.

Wir bitten um Anmeldung zur Teilnahme an der GV bis zum 31. Januar 2025 zu richten an:

Karin Bischof
 Margenmühlestrasse 2
 9517 Mettlen
 Tel. 079 613 68 40
 E-Mail: bischof.k@bluewin.ch

Nach der Versammlung laden wir Sie zu einem gemeinsamen Abendessen ein und führen unseren traditionellen Lottomatch durch.

Zwei REKA-Checks im Wert von je Fr. 100.– zu gewinnen!

Beantworten Sie die Frage und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein REKA-Check im Wert von Fr. 100.– gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner(innen) werden unter den richtigen Lösungen ausgelost.

Einsendeschluss: 8.2.2025



Wieviel mehr Treibstoff verbraucht das Fahrzeug wenn eine Dachbox montiert wird?

- a) 5%
- b) 16%
- c) 12%

Verkehrswettbewerb 1/2025

Ihre Antwort:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an: TCS Sektion Thurgau, Wettbewerb, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Machen Sie via Email mit ► wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinner Verkehrswettbewerb 6/2024:

Kurt Iseli, Sitterdorf

Doris Kammerlander, Romanshorn



Auflösung des Wettbewerbs

6/2024: Antwort B

Die Sichtbarkeit von Fussgängern und Fussgängern mit einer Leuchtweste ist 4-5x besser.

Geschäftsleitung TCS Thurgau



Stefan Mühlemann
Präsident



Yves Osterwalder
Vizepräsident



Ruedi Garbauer
Verkehrskommission



Marion Wiesmann
Finanzen



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau

Kontaktstelle · Dufourstrasse 76 · 8570 Weinfelden · Tel.: 071 622 00 12 · Fax: 071 622 00 18 · info@tcs-thurgau.ch · www.tcs-thurgau.ch

Impressum – Herausgeber: Die TCS Rundschau ist die Zeitschrift der TCS-Sektion Thurgau. Erscheinungsweise: 6 Mal pro Jahr. Auflage: 28'000 Exemplare. Redaktion: Werner Lenzin, Höhenweg 18, Postfach 142, 8560 Märstetten, Tel. 071 657 16 05, Email: wlenzin@bluewin.ch. Design, Layout: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Druck, Vertrieb: Thurgauer Tagblatt AG, Druck und Digitale Medien, Schützenstrasse 15, 8570 Weinfelden, Tel. 071 626 58 58, druck@ttw-ag.ch, www.ttw-ag.ch. Inserate: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Adressänderungen: TCS-Sektion Thurgau, Sekretariat, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 00 12, Email: info@tcs-thurgau.ch

myclimate
Wirkt. Nachhaltig
Drucksache
myclimate.org/01-25-521971

gedruckt in der
schweiz



Jetzt mit
50%
Kursrabatt!

Buchen und profitieren!

ensa – Erste Hilfe für psychische Gesundheit: Helfen lernen und sich selber stärken

Der ensa Erste-Hilfe-Kurs ist für alle geeignet. Praxisnah erhalten Sie Basiswissen über psychische Krankheiten vermittelt, gleichzeitig üben Sie die fünf Schritte zur seelischen Ersten Hilfe. Damit gewinnen Sie Sicherheit, psychische Probleme anzusprechen – und gleichzeitig stärken Sie auch sich selbst. Wir beraten Sie gerne persönlich: **071 626 50 85**

Jetzt informieren – www.srk-thurgau.ch/ensa



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Thurgau

